



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs Eingetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1733

Am Fest des H. Ertz-Diaconi Laurentij. Jnhalt. Gedult in Beschweren
unseres Stands ist ein unblutige Marter. Qui amat animam suam, perdet
eam, & qui odit animam suam in hoc mundo, in vitam ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78063](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78063)

genis; Abraham autem capax fuit, plenum lucis fulgorem excipere: Was diser Glantz / dise Hitz / was Loth und Abraham / das ist uns die Göttliche Gnad / und Seegen / forderist in heut heiligen Ablass; Jener empfanget mehr Seegen / und Gnad / der sich besser tauglich macht; jener überkommet die völlige Gnaden-Hitz / den vollkommenen Ablass / der / wie Abraham / sein ganzes Herz eröffnet / und keinen Fleiß ermanglen laßt. So spahren dann alle keinen Fleiß / verrichten alle mit möglichster Andacht vorgeschribene Werck / so grossen Seegen / so grossen Gnaden-Schatz / den

heut heiligen Ablass zu gewinnen; Ich versichere mich dessen von allen; sage demnach von Herzen dir ewigen Dank für so grossen uns erhaltenen Gnaden-Schatz / heiliger Vatter Francisce! eines Dach / bitte ich / noch für mich armen Sünder / und alle meine Zuhörer / seegne uns alle / O geseegneter Vatter! damit wir einmal nach empfangenen heutigen Seegen Portiunculae die Portion der ewigen Seeligkeit erhalten.

A M E N.



Am Fest-Tag des Heiligen Erzbischofs Diacons Laurentii.

Bedeut in Beschwärnussen unsers Stands ist ein
unblutige Marter.

Qui amat animam suam, perdet eam, & qui odit animam suam in hoc mundo, in vitam aeternam custodit eam.
Joan 12. v. 25.

Wer seine Seel liebet / der wird sie verlihren / und wer seine Seel hasset in diser Welt / der wird sie bewahren zum ewigen Leben.

275 **W**er begehen anheut die Gedächtnuß des Heil. Erzbischofs Laurentii, welcher auß Spanien gebürtig / nachmahls zu Rom auß Befelch Valeriani des Wüttrichs wegen standhafter Bekannntuß Christi auf einen feurigen Kost gelegt / und lebendig gebratten worden. Bey diser Fest-Begängnuß so wohl / als bey andern Fest-Begängnussen deren heiligen Martyrern ist in Acht zu nehmen die Lehr Augustini: Serm. 47. de Sanctis:

Ab illis sanctorum Martyrum in veritate festivitatum gaudia celebrantur, qui ipsorum Martyrum exempla sequuntur; Von jenen werden die Fest-Tage deren heiligen Martyrern recht begangen / welche ihr Leben nach Beyspiel / und Exempel deren heiligen Martyrern einrichten. Man wird aber villeicht gleich Anfangs allhier gedencken / wie werden wir nach Beyspil deren heiligen Martyrern unser Leben anstellen? können / und müssen dann auch wir zu Martyrern werden? so ist es / antwortet wiederum

rum Augustinus: Homil. 31. de Sanctis: Tota vita Christiani, si secundum Evangelium vivat, Crux est, acque Martyrium; das ganze Leben eines Christens / welches dem Evangelio gemäß wird angestellet / ist nichts anders / als Kreuz und Marter. Damit ich aber ohne Noth mich nicht weiters aufhalte / so ist zu wissen: zweifach werde die Marter von heiligen Kirchen-Wätern abgetheilet; eine wird genennet die Marter des Leibs / die andere des Gemüths; eine ist blutig / die andere unblutig: in der ersten wird der Leib getödtet; in der anderten die Sünden / und böse Begierden: in der ersten wird man nur äußerlich gepeyniget; in der anderten innerlich: in der ersten wird man gepeyniget von Verfolgern des wahren Glaubens; in der anderten von so vilen Verfolgern / als Ublen / welche uns in diesem Leben überfallen: In der ersten / und blutigen Marter können wir denen heiligen Martyrern / und Blut-Zeugen Christi nicht nachfolgen; dann hierzu die Gelegenheit abgethet / und niemand sich selbst darff umbs Leben bringen / noch andere zu solcher That anreizen; durch die andere / und blutige Marter können auch wir die Marter-Cron erlangen. Es bleibet zwar bey diser unblutigen Marter zwischen uns / und denen wüchlichen Blut-Zeugen Christi noch ein grosser Unterschied; dann sie durch allerhand grausamste Peynen ihr Blut vergossen / und für dem wahren Glauben ihr Leben gelassen / welches aus allen Wercken / die ein Mensch Gott zu lieb erweisen kan / das größte ist; nicht also wir / doch wie mehrmahlen Augustinus redet: Serm. 60. ad fratres in Erem. Non putemus tantum in effusione sanguinis esse Martyrium, semper Martyrium est Christianis; niemand muß meinen / daß die Marter allein bestehe in Blut-Vergießung / allzeit haben Christen Gelegenheit / die Marter zu erdulden; will man wissen die Verfolger / und Peyniger in diser Marter? vernehme man den heiligen Patriarchen Laurentium Justinianum de contemptu mundi c. 6. Etsi personalis persecutor

R. P. Kellerhaus, S. J. Festival.

minimè appareat, non tamen deficiunt à diabolo, & hominibus, nec a sensualitate illata molestia, quibus pro amore DEI repugnare, Martyrii perducit ad Palmam; ob schon niemand des Glaubens halber uns tödtet; peyniget uns dannoch der höllische Feind durch seine Versuchungen: Es peynigen uns Menschen durch ihre Nachstellungen: es peyniget uns unser eigenes Fleisch durch seine böse Begierden / welchen allen mit dapffern Widerstand sich entgegen stellen / ist ein Streitt / der die Marter-Cron verdienet. So gehet dann für heut die Red von diser unblutigen Marter; und sage ich: wer die Beschwährnussen seines Stands mit Gedult übertraget / ist ein Martyrer. Das erweise ich.

Sinen Martyrer machet nicht die Peyn / noch Todt / sondern die Ursach. Lasse man sich braten mit einem heiligen Laurentio / schinden mit einem heiligen Bartholomæo / in einen glüenden Dohsen einschliessen mit einem heiligen Eustachio; ist die Ursach nicht gültig / und wahrhaftig / ist auch nicht gültig und wahrhaft die Marter. Man betrachte nur so vil der Welt ergebene Menschen / wie vil Anstoß / Beschwährnussen / Gefahren / und Verfolgungen nehmen sie auf sich / um nichts anderes / als um die wichtigste Eitelkeiten? in quibus gloriam Martyrii mererentur, schreibt Petrus Cellensis Epist. 14. si hac pro Christi nomine sustinerent; nunc autem sunt Marryres sæculi; unwidersprechliche Martyrer wären dergleichen Leuth / wann sie dises alles für den Nahmen Christi erduldeten; nun aber seynd sie Martyrer der Welt / oder besser geredt / Martyrer des Sathans; per multas siquidem tribulationes, setzet hinzu angezogener Lehrer / intrant iusti in Regnum coelorum; sic autem per multas tribulationes promerentur infernum; das ist; gleichwie gerechte Leuth durch vil Trübfaalen / und Bedrangnussen den Himmel erwerben: also verdienen vorgemeldte Welt-Kinder mit aller ihrer Mühe / und Arbeit endlich die Hölle. Darumb dann Augustinus

Et

nus

nus jene Wort Davids im 42. Psalm. v. 7. ferm. 10. de Sanctis, iudica me Deus, & discerne causam meam de gente non sancta; richte mich / O Herr! und entscheide meinen Handel vom Geschlecht deren Gottlosen / denen heiligen Martyren zueignet / mit Vermelden: Optime dicunt sancti Martyres in plamo: iudica me DEUS, discerne causam meam de gente non sancta: discerne tribulationem meam; tribulantur & avari: discerne angustias meas; patiuntur angustias, & avari: discerne persecutiones meas; patiuntur & avari: discerne mortem meam; pro auro moriuntur & avari; billich können heilige Martyrey deren Worten Davids sich bedienen / und zu GOTT sprechen: Herr! entscheide meinen Handel vom Geschlecht deren Gottlosen: entscheide meine Trübsaal; dan auch Geldgierige Trübsaal leyden: entscheide meine Angst; dann auch Geldgierige geängstiget werden: entscheide meine Verfolgung; dann die dem Geld-Geitz ergeben seynd / auch verfolget werden: entscheide meinen Todt; dann ein Geitziger auch umbs Geld das Leben lasset: mit wenigen: quid est, discerne causam meam? fraget endlich Augustinus; was heisset: Herr! entscheide meinen Handel? und gibt zur Antwort: propter te mortificamur tota die; ille propter aurum; nos propter te; similes poenae, sed discreti causa. Sagen wollen heilige Martyrer zu GOTT mit gemeldeten Worten: HERR! entscheide meinen Handel: schau an / O Herr! die Ursach unsers Leydens / und Todtes / und aus diser Ursach entscheide uns von denen Gottlosen: wir leyden wegen deiner; sie wegen des Gelds / oder eines andern zeitlichen Gewinns: der Peyn nach seynd sie uns gleich; der Ursach nach seynd sie von uns weit unterschieden. Also wahr ist / nicht die Peyn mache einen Martyrer / sondern die Ursach.

277 Dese Ursach ist kein andere / als die Bekandtnuß Christi / und des wahren Glaubens. Oder sage man mit Ambrosio: ein wahrer Martyrer

seye ein Zeug Christi / dann er Christo Zeugschafft gibel / von seiner Gottheit / von seiner Lehr / von seinem Creutz / von seinem Glauben / von allen Geheimnissen seines allerheiligsten Lebens. Aus welchen dan erfolget / daß ein Mensch / welcher die Beschwähnungen seines Stands mit Gedult übertraget / ein wahrer Martyrer könne / und müsse genennet werden; dann er Christum bekennet und bezeuget. Er bekennet die Gottheit Christi; dann er bereit ist / ehe zu sterben / und alles zu erdulden / als GOTT mit einer schwarzen Sünd zu beleidigen: er bezeuget die Lehr Christi; dann er nach diser sein Leben einrichtet: er bezeuget das Creutz Christi; dann er sein Creutz auf sich nimmet / und Christo nachfolget: er bezeuget den Glauben Christi; dann er in Werck erfüllet / was diser mit sich bringet. Ist nicht mein Gedanken / sondern Ambrosio des genannten Kirchen-Lehrers ferm. 20. in psalm. 118. ille testis est Christi, qui ad stipulamibus factus Domini JESU praecepta testatur, quanti ergo quotidie in oculis Martyres Christi sunt, & Dominum IESUM confitentur! ein Zeug Christi ist / welcher mit der That / und Lebens-Wandel der Lehr-Satzungen des HERRN JESU gezeuget; wie vil dann werden täglich heimliche Martyrer / und bekennen Christum! Und das ist / was GOTT selbst Zacharia dem Propheten in jenem Geheimniß-vollen Wunder-Gesicht am ersten Capitel hat angedeutet. Es sahe diser Prophet einen Reuter auf einem rothen Pferd / und nach disem mehr andere Pferd / von unterschiedlichen Farben rotthe / braune / und weisse. Will man Ambrosio glauben / bedeutet diser Reuter Christum / das rothe Pferd seine Demuth / welche zur Zeit des Leydens mit seinem eigenen Blut ist gefärbet worden: Andere Pferd von unterschiedlichen Farben bedeuten jene / welche sich beflissen / Christi Leyden nachzufolgen: aber durch unterschiedliche Wege. Andere seynd roth von vergossenen Blut; andere weiß von standmässiger Keuschheit; andere braun

braun von Demuth / und Gedult :
Doch seynd alle Nachfolger des Ley-
dens Christi / darumb dann auch
alle Martyrer.

Recht demnach hat der heilige
Abbt Pachomius einem auß seinen
untergebenen Ordens-Männern /
welcher die Marter-Eron zu erobe-
ren / den Ordens-Stand verlassen
wolte / und hierzu die Entlassung
begehrte / geantwortet: Frater! Mo-
nachi certamen fortiter, & strenue su-
stine, & cum vitam tuam nulli repre-
hensionem affinem irā gesseris, ut Chri-
sto placeas, habebis in caelis commu-
nicationem Martyrii; Liebster Bru-
der! übertrage dapffer / und starck-
müthig den Streit eines Ordens-
Manns / und nachdem du dein Le-
ben also unsträflich hast angestellet /
daß es Christo gefalle / wirst du
denen Martyrern im Himmel beyge-
zehlet werden. Ein gleiches sage
auch ich zu allen: nicht vomöthen
ist / daß man Zeit / und Gelegen-
heit wünschete / oder suche / sein Blut
für Christo zu vergießen / übertrage
nur ein jeglicher mit starckmüthiger
Gedult die Beschwährnussen seines
Standes / und er wird von GOTT
unter die Martyrer gezehlet werden.

278 Hier aber muß ich klagen mit ei-
nem andächtigen Bernardo Serm.
de sancto Clemente: quotidie cedi-
mus punctioni acis unius, & mu-
croni arbitramur nos posse resistere?
man kan nicht erdulden das Stechen
einer Nadel / und dannoch vermen-
nen vil / starck genug zu seyn / Feu-
er / und Schwert für Christo aus-
zustehen? O wann antezo neue Va-
leriani, oder Verfolger der Christen-
heit widerum auffstuden / wie zur
Zeit Laurentii; wie wenig Nachfol-
ger dieses Heiligen Martyrers wurden
gefunden werden! wie wenig wur-
den wegen Bekandtnuß des wahren
Glaubens ihr Haab / und Gut fah-
ren lassen; indem so vil wegen des
mindisten Verlusts sich alsobald
ganz hefftig entrüsten! wie wenig
für CHRISTO den Todt erdul-

R. P. Kellerhaus. S. J. Festival.

den; indem so vil nicht leyden wol-
len die geringste Unbequemlichkeit!
wie wenig mit einem heiligen Laurentio
sich braten lassen auf einem feuri-
gen Ross; indem so vilen zu be-
schwährlich fallet in einer Kirch ih-
rem GOTT die Knye zu biegen!
wie wenig endlich wurden Feuer /
und Schwert ausstehen; indem
so vil nicht ein widriges Wort mit
Gedult übertragen wollen. Danck
demnach / und ewiger Danck seye
dem grossen GOTT / daß er jes-
ziger Zeit seine Christenheit in ge-
wünschter Ruhe gesezet / und die
Verfolgungen aufgehelt; dann im
widerigen Fall mehr Abtrünnige / als
Martyrer villeicht gefunden wur-
den.

Indessen aber / wie Augustinus
redet; habet & pax nostra Marty-
res suos; unser Frid hat annoch /
und muß haben seine Martyrer.
Ein Christ muß streitten wider sei-
ne eigene böse Natur / und Begir-
den: Er muß mit Gedult übertra-
gen die Unbilden / welche ihme von
verkehrter Welt wegen GOTT
werden zugefüget: Er muß leyden
die Beschwährnussen / welche sein
Stand / in dem er von GOTT
gesezet worden / mit sich bringet;
will er anderst mit denen Heiligen
Martyrern gecrönet werden. Und
das ist / was CHRISTUS selb-
sten im heutigen Evangelio geleh-
ret hat / loc. cit. qui amat animam
suam, perdet eam, & qui odit a-
nimam suam in hoc mundo, in vi-
tam aeternam custodit eam; wer sei-
ne Seel liebet / der verliethret sie;
wer seine Seel aber hasset in diser
Welt / der bewahret sie zum ewi-
gen Leben; das ist / wie der hoch-
gelehrte Cornelius ausleget: Wer
seiner Seel zulasset / was die an-
gebohrne Begierlichkeit haben will /
der verliethret sie; wer aber die
Begierden seiner Seel nicht erfüllet /
oder mit Gedult übertraget / was
disen zu wider ist / wird sie bewah-
ren zum ewigen Leben / ja die Mar-
ter-Eron erwerben.

Es 2

Damit

Damit wir aber alle zu diser Marter gelangen / gebe ich zum Beschlus zwey Mittel an die Hand: das Erste schreibet vor der Apoffel zum Hebræeren am. 12. Vers. 1. & 2. per patientiam curramus ad propositum nobis certamen, aspicientes in authorem fidei, & Consummatorem JESUM; Lasset uns eilen zum vorgestellten Streit durch die Gedult / und anschauen den Anfänger / und Vollender des Glaubens **CHRISTUM JESUM**; ist so vil gesagt: die Gedult **CHRIST** müssen wir uns vor Augen stellen. Gewislich jener heilige / und Engel-reine Graff Elzearius hat von sich bekennet / quoties animi commotionem sentio, cogito de Christi patientia; nec ab ea ruminanda cesso, donec per eam animi ætus detumesca, so oft ich einige Gemüths-Entrüstung empfinde / erinnere ich mich der Gedult Christi und lasse nicht nach an selbe zu gedencken / biß die Zorn-Hitz nachgelassen. Das anderte Mittel ist /

daß wir uns oft vor Augen stellen das Leyden / und die Gedult so vieler Heiliger Martyrer / und Blut-Zeugen **CHRIST**. D wie scharff werden dise einsmahls anklagen / und beschuldigen unsere zarte / sinnliche / und wollüftige Weis zu leben; wie vil heilige Martyrer wir seyeren / so vil Ankläger werden wir einsmahls zehlen am letzten Gerichts-Tag / wann wir ihrem Beyspihl nicht nachkommen / und wenigist mit Gedult übertragen / was unserer Stand mit sich bringet. Sollen aber so vil heilige Martyrer / und Blut-Zeugen für uns bitten; beflisse man sich / ihnen gleich zu werden / und wo nicht durch die Vergießung des Bluts / wenigist durch die Gedult / die Marter-Cron zu erlangen.

A M E N.

